

Nordwest Zeitung

WESERMARSCH-ZEITUNG

UNABHÄNGIG - ÜBERPARTEILICH

Mittwoch, 15. Juni 2011

Greifvogel stoppt Windrad im Kreis Aurich

NATUR Oldenburger Gericht sieht Kollisionsrisiko für Wiesenweihe

OLDENBURG/AURICH/DPA/DDP – Wegen brütender Vögel darf sich ein Windrad in Ostfriesland monatelang nicht drehen. Der Besitzer der Anlage muss die Einbußen hinnehmen.

Der vom Landkreis Aurich verhängte Stillstand sei voraussichtlich rechtmäßig, teilte das Landgericht Oldenburg am Dienstag nach einem Eilbeschluss vom Freitag mit.

Der Landkreis hatte den Betrieb der Anlage von Mai bis Anfang August tagsüber untersagt, weil in 50 Meter

Entfernung ein Wiesenweihen-Paar brütet. Wiesenweihen sind hierzulande außerordentlich selten.

Der Besitzer hatte gegen die Entscheidung des Landkreises geklagt, weil er Verluste von mindestens 1000 Euro pro Tag befürchtete. Das Gericht folgte dem Antrag nicht. Ein Weiterbetrieb der Anlage gefährde die lediglich aus zwei Brutpaaren bestehende, lokale Wiesenweihe-Population stark und irreversibel. Fachlich sei nachgewiesen, dass die Raubvögel wegen

ihres charakteristischen Flugverhaltens einem erhöhten Kollisionsrisiko mit der Windkraftanlage ausgesetzt seien.

Der Betreiber kann gegen den Beschluss Beschwerde beim Niedersächsischen Obergericht in Lüneburg einlegen.

Die Wiesenweihe hat in etwa die Größe eines Bussards. Sie kommt als Brutvogel von Europa bis Mittelsibirien vor. Hierzulande trifft sie in der Regel im Mai ein, nachdem sie den Winter südlich der Sahara verbracht hat.



Hierzulande äußerst selten:
die Wiesenweihe BILD: IMAGO